

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & HILFE FÜR BEDÜRFTIGE

Unterstützer des Spitals

Der Verein der Freunde Krankenhaus Lilienfeld hat sich zum Ziel gesetzt, auf die Bedeutung eines Klinikums vor Ort hinzuweisen, und er hilft: angehenden Jungärzten wie auch manch Patienten.

VON GILA WOHLMANN

LILIENFELD Das Landeskrankenhaus Lilienfeld, eine nicht mehr wegzudenkende medizinische Einrichtung für die ganze Region. Es ist das einzige Krankenhaus auf der weitläufigen Strecke zwischen St. Pölten und - in die andere Richtung - bis nach Baden. Es deckt nicht nur allumfassend medizinische Belange, von der Geburtsabteilung, Notfallambulanz bis hin zur Palliativstation ab, es ist auch Garant für medizinische Nahversorgung für die Menschen im Bezirk. Für viele Bürger sind die Kontinuität des Klinikums und wohnortnahe Versorgung selbstverständlich, sodass mitunter dessen Wertschätzung in der Gesellschaft dafür ein wenig zu kurz kommt. Der „Verein der Freunde Krankenhaus Lilienfeld“ mit Obfrau Leopoldine Grupp hat sich daher zum Ziel gesetzt, immer wieder die Bedeutung des Lilienfelder Landeskrankenhaus den Bürgern ins Gedächtnis zu rufen und Initiativen zu setzen, die zur Stand-



▲ Der Vorstand des Vereins mit Schriftführerin Maria Bader, Vorstandsmitglied Ärztin Ursula Schauer, Obfrau-Stellvertreter Primar Wolfgang Reiner, Obfrau Leopoldine Grupp, Obfrau-Stellvertreter und Kaumbergs Bürgermeister Michael Wurmetzberger sowie Fitnesscenter-Betreiber Josef Reisenbichler (v. l.) freuten sich über das hohe Interesse am Benefizabend und sprachen den unterstützenden Firmen Dank aus. *Foto: Wohlmann*

ortsicherung beitragen. Dazu zählt unter anderem die Förderung von angehenden Jungärzten. „Wir stellen diesen zwei Wohnungen in Kooperation mit dem Stift Lilienfeld zur Verfügung“, informiert Schriftführerin Maria Bader. Intention sei es, begabte Nachwuchsmediziner hier im Klinikum auf Dauer zu halten.

Doch der Verein leistet auch einen wichtigen Beitrag am sozialen Sektor. „Wir unter-

stützen, natürlich nach genauer Prüfung, die Anschaffung medizinischer Hilfsmittel wie Rollstühle oder notwendige Therapien, wenn Patienten sich in einer finanziellen Notsituation befinden“, führt Bader aus.

Der Benefizabend in Traisen (Seite 20) sollte Gemeindevertreter und den Verein besser vernetzen, vor allem, um das Klinikum und die Leistungen der Belegschaft wieder mehr vor den Vorhang zu holen.